

## **Heilige Kräfte in Russland**

### **Eine spirituelle Reise zu den Heiligen und Marienkräften.**

Vom 15. bis 22. Juni 2013 unternahm ich mit einer 50-köpfigen Seminargruppe eine Reise in mein Heimatland Russland. Wir flogen gemeinsam von Frankfurt nach Moskau und mit dem Bus ging es weiter nach Jaroslawl, eine der ältesten Städte Russlands, ca. 280 km nordöstlich von Moskau, wo wir für 7 Tage in Yubilejnaja, einem Hotel nach altem Stil der vergangenen Epoche, untergebracht waren. Jaroslawl liegt an der Wolga, gehört zum Goldenen Ring und zum Weltkulturerbe der UNESCO.

In Russland gehört es zur Volkstradition, nicht nur zu Gott und den Engeln zu beten, sondern auch die Heiligen um Unterstützung und Hilfe zu bitten. Bei Russlands Heiligen handelt es sich um lichtvolle Wesenheiten, welche zu Lebzeiten auf der Erde als alte, reine und resonanzlose Seelen viel Gutes an den Menschen vollbrachten und nach ihrem Ableben ihren licht- und liebevollen Dienst weiterführen. Dies bedeutet, dass sie nach dem irdischen Tod weiterhin mit den Menschen und der Erde verbunden bleiben. Sie halten wie Lichtsäulen die Verbindung der Menschen zu Gott. In Russland gehen viele Gläubige Menschen in Kirchen um die Heiligen, die dort oft auf Ikonen abgebildet sind zu verehren und für die Unterstützung ihrer Fürbitten beten.

Es muss eigentlich nicht näher erwähnt werden, dass selbstverständlich alle Engelwesen, die wir in unserer Kultur kennen auch dort an den Menschen ihren Dienst tun und in allen Kirchen neben Gott, den vorhandenen Kräften von Jesus und Maria die Engel und Heiligen gemeinsam wirken.

Ein beeindruckendes Beispiel zeigte der Besuch des Klosters in Borisogleb. Zu diesem Kloster verirren sich so gut wie keine Sightseeing-Touristen, weil die Padres, die dieses sehr alte Kloster bewohnen, dies ablehnen, um die heilige Kraft zu erhalten. Einer der wichtigsten Heiligen an diesem Ort war der heilige Irinarch, nach dem das Kloster auch benannt ist.

Er wurde 1548 geboren und lebte und wirkte in diesem Kloster als Heiler, dem viele Wunder nachgesagt werden. Seine Unterkunft zu Lebzeiten bestand aus einem winzigen Häuschen und er trug bewusst schwere Kleidung und Ketten, um seine Anbindung und Konzentration auf seine Aufgabe niemals zu vergessen. Heute noch pilgern Menschen zu diesem Kloster, um ihn um Heilung

zu bitten und Natalia, welche uns durch das Kloster führte, wusste von vielen Wunderheilungen zu berichten.

Ich konnte ihn sehen, wie er, wie in tiefem Gebet versunken, rechts neben seiner ursprünglichen Behausung stand und eine energetische Lichtsäule zum Himmel aufrecht hielt, in welcher die Fürbitten der Gläubigen in den Himmel geleitet werden. Ich versuchte, mit ihm in energetischen Kontakt zu kommen, aber er ließ sich nicht ansprechen und blieb seiner Aufgabe treu. Seine Energie ergoss sich über das gesamte Kloster. Ein jeder von uns sprach ein inneres Gebet und übergab es seiner Energie.

Ein weiterer Höhepunkt der Reise waren ein Kloster und eine Kirche bei Godenovo. In diesem Kloster stand ursprünglich ein großes massives Kreuz aus dem 12. Jhd., welches heilige, lebensspendende Energie besitzt. Es überstand ein Feuer und während der Zeit des Kommunismus versuchte man das Kreuz zu zerstören und als dies nicht gelang, schleppte man es weg und es steht heute in einer Kirche, einige Kilometer entfernt. Das Kreuz stand im Kloster Jahrhundertlang auf einem Lichtpunkt, welcher Gottes Licht aussendet und hat in dieser Zeit so viel Göttlicher Energie gespeichert, dass es diese weiterhin ausstrahlt und damit den ganzen Kirchenraum erfüllt und die Menschen energetisiert und somit die Selbstheilungskräfte aktiviert.

Als wir zu dem Dorf Wjatskoje fahren, um in einem gemeinsamen Ritual in das kreuzförmige Becken einzutauchen, das mit dem Wasser einer heiligen Marienquelle, wo sich 37 Wasseradern kreuzen, gespeist wird, kam eine alte Frau, als sie von unserem Besuch erfuhr, aus 2 Kilometer Entfernung zu Fuß gelaufen, um uns die Kirche, die der Heiligen Maria gewidmet ist, aufzuschließen und damit wir dort die starke Marienenergie wahrnehmen können. Dieser spontane Kirchenbesuch, der ursprünglich nicht vorgesehen war, zeigte sich lohnenswert. Vor einer Marienikone erkannte ich eine Lichterscheinung und wir alle konnten diese Energie spüren und uns darauf einlassen. Die Marienenergie überstrahlte das ganze Dorf Wjatskoje, was ich als etwas ganz Besonderes und Außergewöhnliches wahrnahm. Dies bedeutet nämlich, dass der Glaube der Menschen dieses Dorfes diese Schwingung mitträgt und erhält.

Mein ganz persönliches Highlight war der Ausflug nach Tutajev zu der Pilgerstätte „Kloster der Erkenntnis“, mit der wundertätigen Erlöserikone des 16. Jhd. Es handelt sich dabei um die Ikone mit der ganz besonders starken Marienenergie, welche „die Zuführung des Heiligen Geistes“ genannt wird. Bei

dieser Ikone hatte ich vor 6 Jahren die intensivste Marienerscheinung meines Lebens. Seitdem hat mich der innere Ruf nicht mehr losgelassen, hier wieder herzukommen. Bei dem diesjährigen Besuch erlebte ich die Marienerscheinung nochmals um ein vielfaches intensiver, so stark und lichtvoll, wie ich es mir niemals vorher hatte vorstellen können. Ich sah die Gestalt von Maria vor der Ikone, umhüllt in einem Halbkreis von 8 Heiligen, die mit ihrem Gesang die Energie des Raumes zunehmend verstärkten. Dazu kamen Engel und schwebten als goldene Lichter segnend durch die Reihen der Teilnehmer und jeder empfing seinen heilenden Impuls. Ich beschrieb was ich sah und alle nahmen sich an die Hände und spürten diese unglaublich präsenste Energie die jeden durchströmte. Die Herzen öffneten sich heilsam und brachten so manche erlösende Träne hervor. Die Engel umarmten uns und das Licht von Maria durchdrang uns. Wir sangen voller Verehrung für Maria, die Heiligen und die Engel ein „Halleluja“ und bedankten uns bei Gott für seine Gnade.

Nach den persönlichen Engelbotschaften am Freitag, wurde am Abend bei russischer Folklore noch kräftig gefeiert und getanzt und am Samstag ging es wieder zurück in die Heimat.

Ich bin sicher, dass diese gemeinsame Woche noch in jedem lange nachwirken wird.

Die Reise brachte einen Erlös von 27.500 €, welcher vollends an unseren Kinderverein „Jana Haas- Kinderhilfe in Russland e.V.“ [www.janahaas-kinderhilfe.de](http://www.janahaas-kinderhilfe.de) gutgeschrieben wurde und so einem sinnvollen und lichtvollen Zweck zugeführt werden kann.